Eisenach 16.10.2019

Nachdem mir bei der letzten Fanreise einiges zwischen Fahrt und Schreiben abhanden gekommen ist, habe ich mir vorgenommen mich zu bessern.

Am 19. Oktober sollte es Richtung Eisenach gehen. Unser Zug fuhr um 10:01 Uhr ab HH Hauptbahnhof, also zu einer sehr moderaten Zeit. Unsere Gruppe, bestehen aus 6 bahnerfahrenen Mitgliedern, wurde schon vor Fahrbeginn aufgeteilt. Da der Zug in Altona eingesetzt wurde, haben 4 Störtis die Plätze bereits in Altona eingenommen, da man vonseiten der DB nicht wusste welche Wagennummer uns zugeteilt war. Hat aber prima geklappt und die restlichen zwei stiegen dann HH HBF zu.

Bis Kassel konnten wir es uns also gemütlich machen und in Ruhe frühstücken. Die leckeren Brötchen waren denn auch schon „mundgerecht“ vorbereitet. Man musste nur noch die Auswahl treffen welches man möchte. Danke, Helga, für die tolle Vorbereitung.

In Kassel hatten wir dann das Glück, dass der Anschlusszug vom gleichen Bahnsteig fuhr. Man musste dann nur auf dem „Anstandszeiger“ schauen in welchem Bereich unser Wagen zum stehen kam. Wir hatten ausreichend Zeit bis unser Zug einfuhr. Es war aber trotzdem nicht langweilig. Da ständig irgendwelche Züge kamen die augenscheinlich in Richtung unseres Bahnsteiges fuhren, aber kurz davor doch eine andere Richtung einschlugen. Grund hierfür war ganz einfach: der Zug hatte hinten eine Weiche. Aber unser Zug kam dann doch noch. Plätze waren natürlich reserviert und eine entspannte Weiterfahrt konnte beginnen. So eine Fahrt hatten wir schon lange nicht mehr – pünktliche Ankunft 6 Minuten „Verspätung“. Wir haben natürlich auch wieder unseren, den von den Bahnfahrern, seit der letzten Fahrt eingeführten BA-TI, durchgeführt. Ja, wir haben jetzt nicht nur einen BU-TI. Für nicht so versierte Auswärtsfahrer: BU-TI = Bus-Tipp / BA-TI = Bahn-Tipp.

Per Taxi ging es dann zum Hotel. Einchecken, Koffer in die Zimmer, umziehen (Störtioutfit) und ab zur Wartburg. Wenn man die Geschichte kennt, ist sehr beeindruckend, dass man 1070 so eine imposante Burg an dieser Stelle bauen konnte. Ich war schon froh, dass wir per Taxi bis fast nach oben fahren konnten. Es ist doch ein steiler Anstieg. Nach einem kurzen Rundgang ging es in ein Restaurant Nähe der Halle. Dort trafen wir dann die „Nicht-Bahnfahrer“ – Olli mit seinen „Mädels“ Irene und Marion, Biggi und Calle und natürlich Silke und Torsten. Es waren auch Fan-Freunde aus Aue anwesend. Die Vorfreude er Auer auf uns Störtis im November kam immer wieder zur Sprache. Allerdings auch die Freude der Auer auf Hamburg.

Dann ging es zur Halle, wie gesagt einmal über die Straße. Dort warteten dann Biene und Peter, die von der Abenteuertour Buchmesse kamen.

Die Halle war mit 2400 Zuschauern (lt. Hallensprecher Rekord) ausverkauft. Es war warm und eng. Na ja, zum Spielverlauf kann man zwar viel sagen, aber man kann es auch lassen. Aber gut, es sind noch einige Spiele zu bestreiten und wir haben jetzt schon mehr Punkte als in der letzten Saison. Immer positiv denken.

Die Bahnfahrer haben dann noch bei einem Griechen, neben dem Hotel, den Abend ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen dann, wie immer Frühstück, Koffer packen und auschecken. Dann haben wir uns von den Nicht-Bahnfahrern verabschiedet und sind zum Bahnhof gegangen. Dort haben wir das Gepäck in ein Schließfach verstaut. Nachdem das Wetter, entgegen der Vorhersagen, trocken und relativ warm war, haben wir noch einen Stadtrundgang gemacht. Es hat sich gelohnt. Wunderschöne Fachwerkhäuser und auch sonstige alte Gebäude waren zu sehen. Viele Bauten sind liebevoll restauriert, einiges steht aber noch aus.

So gegen Mittag haben wir unser Gepäck wieder eingelöst und sind zum Bahnsteig in die Sonne.

Es war wieder DB-Abenteuer angesagt. Züge die nicht fuhren, aber denn doch usw.. Und wieder mehr Reisende im Zug als Plätze zur Verfügung, und wieder Verspätung. Je näher wir Kassel kamen umso mehr Verspätung. Aber unser Anschlusszug sollte auf uns warten – nur wie lange war nicht bekannt. Also im Schweinsgalopp von Bahnsteig 7 nach 3. Der Zug stand da, aber wie lange noch. Da unser Wagen mit den reservierten Plätzen am anderen Ende war, hätten wir den ganzen Zug entlang laufen müssen. Das konnten wir nicht riskieren. Also rein in den nächsten Wagen. Wer ist schon einmal mit Gepäck von einem Zugende zum anderen gelaufen? Nicht nur das, dieser Zug war total überfüllt. Die Leute standen oder saßen wo Platz war. Es war „Hürdenlauf“ angesagt, über Koffer, Kinderwagen, Menschen und was sonst noch so auf Reisen war. Man bekam natürlich nicht viel freundliches zu hören, aber Einige hatten nach kurzen Erklärungen doch ein Einsehen. Die letzten zwei Wagen konnten wir dann außen entlang gehen, da der Zug in Göppingen einen Halt einlegen musste. Leicht durchgeschwitzt haben wir dann unsere Plätze erreicht.

Da der Zug nur bis Harburg fuhr hat sich unsere Gruppe da aufgelöst. Wir sind mit der S-Bahn bis HBF gefahren und dann mit der U1 nach Hause.

Dank Handy haben wir dann mitbekommen, dass alle gut zu Hause angekommen sind.

Es war wieder sehr schön mit Euch.

Bis zur nächsten Tour – nach Essen

 Eure Anke (Stürmer)